

Auslands-Studienaufenthalt an der

Universität: Eesti Kunstiakadeemia Tallinn

Stadt/Land: Tallinn / Estland

besuchte Studienrichtung an der Gastuniversität: Installation ja Skulptur

Aufenthaltssemester / -jahr: Sommersemester 2016

Studienrichtung an der KUNI: Experimentelle Gestaltung

Meine Erfahrungen

- **about the study (courses / professors / students / exchange office)**

courses: in Tallinn wird man als ErasmusstudentIn sehr freundlich empfangen und es gibt gleich zu Beginn ein nettes Kennenlernen mit allen anderen ErasmusstudentInnen. Das Department Installation & Sculpture ist ziemlich weit außerhalb der Stadt gelegen - mit dem Bus jedoch einfach zu erreichen. Die Lehrveranstaltungen sind eher theoretisch und leider trifft man auch nicht wirklich auf viele Studierende vor Ort. Die Studenten selbst arbeiten eigentlich kaum skulptural (der Name könnte also etwas Irreführend sein) - dafür gibt es aber viele Video und Sound Arbeiten. Es gibt ein paar Werkstätten vor Ort, die aber eher schlecht ausgestattet und verwaist sind (wenn man sich aber gut auskennt mit gewissen Maschinen und teilweise eigenes Werkzeug und Materialien mitbringt kann man dort sicher auch gut arbeiten). Das Semester gliedert sich in verschiedene Module (nicht nur auf der Bildhauerei) - so gibt es dann immer 5 - 6 Wochen geblockte Lehrveranstaltungen in denen zum Teil auch Projekte entwickelt werden können (teilweise Enden diese Module mit einer kleinen Ausstellung).

Professors: die Sculpture and Installation Klasse wird zur Zeit von Jacob Jessen geleitet, einem dänischer Künstler. Leider lebt Jacob selbst nicht in Tallinn und ist daher immer nur einmal im Monat für 1 Woche in Tallinn und hat in diesem Zeitraum sein Lehrveranstaltungen geblockt und so war er sozusagen dann auch „rund um die Uhr“ vor Ort (er hat sogar in einem kleinen Apartment in der Universität gewohnt). Jacob Jessen war sehr bemüht und aufmerksam, leider hatte er glaube ich trotzdem einige Male etwas Schwierigkeiten mit den Studenten (Anwesenheit usw.). Ich persönlich habe einen großen Teil meines Semesters in der Buchbindewerkstatt im „leather art“ department verbracht. Durch viel Hartnäckigkeit durfte ich dort zunächst die Werkstatt nutzen (mit der tollen Werkstätten Betreuerin Eve Kaaret) und nach etwas längerem hin und her auch eine Lehrveranstaltung Namens „full leather bookbinding“ besuchen. Ich habe vermutlich 2/3 meines Semester in dieser Buchwerkstatt verbracht und konnte wirklich sehr viel lernen. Da die gesamte Universität sehr wenig Geld hat sind die Maschinen teilweise sehr veraltet (Buchpressen und Nutmaschinen sind zB aus 1924) - dadurch konnte ich aber auch wirklich das alte Buchhandwerk lernen und kann mein Wissen nun auch Zuhause anwenden - da ich nicht auf die neuesten Maschinen angewiesen bin. Des Weiteren durfte ich auch im graphic department einige Lehrveranstaltungen besuchen - unter anderem die „Book design“ Lehrveranstaltung, in der wir anhand einer vorgegebenen Geschichte ein komplettes Buch selbst layouten und binden mussten. „exhibitions in tallinn and elsewhere“ war ebenfalls ein sehr spannender und guter Kurs - hier konnten wir nicht nur theoretische Einblicke in die Estnische Kunst und Kulturszene nehmen, sondern sind auch regelmäßig alle Galerien

und Ausstellungsräume in ganz Tallinn abgegangen und hatten auch die Aufgabe ein Essay zu verfassen. Im Zuge dieser Lehrveranstaltung sind wir auch für einen Tag nach Tartu gefahren (was meiner Meinung nach eine sehr interessante und tolle Exkursion war).

Students: leider gibt es weder in sculpture and installation noch im graphic oder leather art department eine wirkliche Klassengemeinschaft. Die Studenten sind zwar sehr freundlich wenn man etwas von ihnen braucht oder wenn man sie kurz etwas fragt - aber leider geht es nicht darüber hinaus. Vor allem bei den Abschlusspräsentationen am Ende des Semesters wurde das spürbar - eigentlich sollten alle Studierende bei den Prüfungen im eigenen Department anwesend sein - davon war aber keine Rede. Es war ein Bruchteil der Studenten anwesend, bzw. sobald ihre eigenen Präsentationen abgeschlossen waren sind sie auch wieder verschwunden. Für uns als Erasmusstudenten war das teilweise sehr frustrierend - da wir eigentlich auf mehr Austausch und Kritik gehofft hatten. Letztendlich war wahrscheinlich 2/3 der Anwesenden bei den Präsentationen unsere Erasmus Gruppe selbst. Erst ganz am Schluss des Semesters hatte ich das Gefühl das ein paar der Estnischen Studenten langsam „aufzutauen“ begannen, und sie plötzlich etwas offener auf einen zukamen.

Exchange office: Maria Aasma vom Erasmus Büro hat zu Beginn des Semesters einen Info Tag veranstaltet mit anschließendem gemeinschaftlichen Ausklang. Das war sehr nett! Während dem Semester hat sie uns laufend über Lehrveranstaltungen und andere Infos am laufenden gehalten und sollte man individuell etwas von ihr brauchen war sie auch immer sehr hilfsbereit. Sehr toll!

- **about the staying (culture / accommodation / food/ transport/ living costs/ language culture:** die Estnische Kunst und Kulturszene ist sehr offen und niederschwellig – wenn man Interesse hat ein Projekt zu verwirklichen und einer Öffentlichkeit zugänglich zu machen, so ist das im Grunde relativ einfach. Auch, so scheint es zumindest, gehen alle Kunstinteressierten zu allen Ausstellungen, Performances und Theateraufführungen. Die Estnische Kulturszene ist zwar nicht richtig groß – aber sie boomt und ist sehr engagiert. Es gibt nicht nur die großen offiziellen Museen sondern auch eine große Underground Szene in der zB ehemalige Fabriken umfunktioniert werden und als Ausstellungsräume oder Tanz und Theateraufführungen stattfinden. Überhaupt verstehen die Esten Performances und Theater ganz anders wie wir „Westeuropäer“.

Accommodation: durch persönliche Kontakte hatten wir das Glück für ein Semester eine Wohnung für uns zu haben, die meisten ErasmusstudentInnen wohnen aber im Studentenheim Musa.

Transport: es ist sehr zu empfehlen seinen Hauptwohnsitz in Tallinn zu melden – alle Busse und Straßenbahnen kann man dann gratis nutzen! Taxis sind innerhalb Tallinns nach dem Fortgehen unglaublich günstig, Autos und Räder kann man sich auch sehr sehr günstig ausleihen! Für Reisen über die Ländergrenzen hinaus empfiehlt es sich auch die Fernbus Angebote zu überprüfen – hier gibt es wirklich sehr sehr günstige Möglichkeiten.

Die Übermittlung des Berichtes an das Büro für Auslandsstudien gilt gleichzeitig als Bestätigung dafür, dass der/die BerichtslegerIn mit der eventuellen Veröffentlichung auf der website der KUNI einverstanden ist.
